

Rosa Luxemburg ist eine einflussreiche Vertreterin der europäischen Arbeiterbewegung, des Kommunismus und des „proletarischen Internationalismus“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie ist Mitbegründerin der polnischen Sozialdemokratie, emigriert dann in die Schweiz, wo sie in Zürich studiert. Ab 1898 wirkt sie in Berlin. Sie ist eine erklärte Kriegsgegnerin, kommt wegen ihrer Überzeugung ins Gefängnis und wird 1919 von ihren politischen Gegnern ermordet.



*Der folgende Text handelt vom Leben und Wirken der Kommunistin Rosa Luxemburg. Von den beiden kursiv geschriebenen Varianten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie:*

**Spartakusbund** hieß eine Vereinigung von marxistischen Sozialisten in Deutschland, die während des Ersten Weltkriegs am Ziel einer internationalen Revolution des Proletariats festhielten, um Kapitalismus, Imperialismus und Militarismus weltweit zu stürzen. Im Januar 1919 ging er in der neu gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) auf.

Der Name des Bundes bezog sich auf **Spartacus**, den Anführer eines Sklavenaufstands im antiken Römischen Reich. Sein Name symbolisierte den andauernden Widerstand der Unterdrückten gegen ihre Ausbeuter.

Der **Spartakusaufstand** oder **Januaraufstand** ist der Generalstreik und die bewaffneten Kämpfe in Berlin vom 5. bis 12. Januar 1919, mit deren Niederschlagung die Novemberrevolution endete. Eigentlich hat der Spartakusbund beziehungsweise die KPD diesen Aufstand weder geplant noch ausgelöst, sondern wirkte erst nach Beginn mit.

Rosa Luxemburg stammte aus **einer altdeutschen Offiziersfamilie / einer wohlhabenden jüdischen Kaufmannsfamilie aus Polen**.

Als **Studentin / Arbeiterin** beteiligte sie sich an der Warschauer Arbeiterbewegung, und war Mitbegründerin der „**Sozialdemokratischen / Rechtspopulistischen** Partei des Königreichs Polen und Litauen“. **Wegen drohender Verhaftung / In der Hoffnung auf bessere Sozialleistungen** emigrierte sie in die Schweiz. Sie beendete ihr Volkswirtschaftsstudium in Zürich. 1898 zog sie nach Berlin und trat der SPD bei. Sogleich wurde ihr **die Redaktion / ein Abonnement** der kommunistische **Sächsischen Volkszeitung** angetragen.

**Bloß weil sie eine Frau / Da sie klug, gebildet, leidenschaftlich, eine glänzende Rednerin und brillante Journalistin** war, hatte sie eine gewichtige Stimme bei den Sozialdemokraten und wurde **Delegierte bei den Kongressen / Siegerin der Wettbewerbe** der II. Internationale und Mitglied des Internationalen Sozialistischen Büros. Sie lehrte an der Parteischule der SPD in Berlin, unternahm **Vortragsreisen / Bildungsreisen** durch Deutschland. 1913 kam ihr Hauptwerk unter dem Titel „**Auf**

**dem Weg zur Spaßgesellschaft**“ / „**Die Akkumulation des Kapitals**“ heraus. In der Partei hieß sie die „**Göttliche**“ / „**Schaumschlägerin**“, und für Lenin war sie **der „Adler der Revolution**“ / **das „Suppenhuhn der Nation**“.

Als Vertreterin **des linken Flügels der Partei / der Parteimitte** sprach sie sich für die Revolution, für den Internationalismus und gegen den Krieg aus.

Beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 gründete Rosa Luxemburg mit Karl Liebknecht und anderen die **paramilitärische / antimilitaristische** „Gruppe Internationale“, aus der 1917 der „**Heimatverein**“ / „**Spartakusbund**“ und 1918 die deutsche Kommunistische Partei (KPD) hervorgingen. Während des Krieges trat sie gegen die sogenannte „**Burgfriedenspolitik**“ / „**Stahlhelmvereinigung**“ der SPD, d.h. gegen die Tolerierung des Krieges ein und wurde zur Führerin der linken Opposition gegen den Krieg.

Obschon sie mehrfach **mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet wurde / ins Gefängnis kam**, führte Rosa Luxemburg ihre Propaganda für Pazifismus und für die **Blumenkinderbewegung / kommunistische Revolution** weiter. Nach ihrer Entlassung während der Novemberrevolution 1918



Berlin im Januar 1919: Barrikadenkämpfe während des Spartakusaufstandes.

stürzte sie sich erneut in den Kampf.



Plakat des **Freikorps**, welches für die Ermordung von Rosa Luxemburg verantwortlich war. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg bildeten sich in Deutschland paramilitärische Freiwilligenverbände aus Soldaten, die aus dem Krieg zurückkehrten. Anstatt arbeitslos zu werden, sahen sie in den Freikorps ihre Zukunft. Viele dieser Männer waren besonders gewaltbereit. Sie wollten die Niederlage des Deutschen Reiches nicht eingestehen und waren häufig nicht demokratisch gesinnt. Im Laufe der Novemberrevolution spielten sie eine entscheidende Rolle bei der Niederschlagung der Aufstände und Unruhen.

Kurz nach der blutigen Niederschlagung des Januaraufstandes („Spartakusaufstand“) 1919 in Berlin verhafteten **Soldatinnen und Soldaten der Heilsarmee / Freikorpsoldaten** die untergetauchten Führer des Spartakusbunds, Rosa Luxemburg und **Karl Liebknecht / Knecht Ruprecht**. Sie verschleppten sie in das Hauptquartier des Freikorps und verhörten sie dort **bei Kuchen und Kaffee / unter schweren Misshandlungen**. Anschließend erschossen sie Karl Liebknecht im Tiergarten. Rosa Luxemburg wurde von ihnen ebenfalls ermordet. **Sie erhielt dann ein Staatsbegräbnis / Ihre Leiche warfen sie in einen Kanal, wo sie erst einige Monate später gefunden wurde.**

Die Ermordung der beiden **Regierungsfunktionären / Kommunisten**, von denen es in den Zeitungen am nächsten Tag hieß, Liebknecht sei auf der Flucht erschossen und Luxemburg von einer aufgebrachten Menge gelyncht worden, riefen auch **bei den Freikorpsoldaten / im Bürgertum** Empörung hervor. Verständnislos reagierten weite Teile der Öffentlichkeit auch, als ein Kriegsgericht die maßgeblich an den Morden beteiligten Offiziere **zum Tode verurteilte / freisprach**.